

Krebsmortalität 1980/81 und Krebsinzidenz 1981 im Kanton Zürich

G. Schüler, J. R. Rüttner, V. Suter, Susanne Dittus, Barbara Ikin, Beatrice Mangold

Kantonalzürcherisches Krebsregister, Institut für Pathologie der Universität Zürich

Einleitung

Der Kanton Zürich stellte 1980 mit 1.123 Millionen Einwohnern 17.6% der Schweizer Bevölkerung. Ein erstes Krebsregister bestand bis 1977 (1); seit 1980 wird auf Beschluss der Zürcher Regierung, diesmal am Institut für Pathologie der Universität, das "kantonalzürcherische Krebsregister" aufgebaut. Als erstes Resultat der Aufbauphase wird nun über das Ergebnis des ersten Registrierjahres berichtet. Eine wichtige Aufgabe des Registers wird es sein, die Unterschiede der Krebshäufigkeit innerhalb des Kantons zu analysieren. Ein erster Ansatz anhand der Mortalitäts- und Inzidenzdaten wird hier vorgelegt.

Material und Methoden

Quellen der Daten: Bevölkerungszahlen 1980: Amt für Regionalplanung des Kantons Zürich (W.Meyer). Todesfalldiagnosen 1980-1981: Bundesamt für Statistik Bern. Krebstode USA 1973-1977: SEER-Registernetz (2).

Krebsneuerkrankungen 1980: Krebsregister. Die medizinischen Daten (ohne identifizierende Personalien) sind im Direktzugriff gespeichert. Kontrollprogramme prüfen auf Codierfehler und irrtümliche Doppelzählungen. Auswertungen können jederzeit nach dem neuesten Stand der Inzidenzdaten abgerufen werden. Der Vergleich von Mortalitäts- und Inzidenzzahlen untereinander und mit anderen Registern erlaubt es, die Vollständigkeit der Registrierung abzuschätzen und Kantonsteile mit mangelhafter Registrierung zu identifizieren.

Raten in diesem Bericht wurden nach europäischem Standard direkt standardisiert. Für die Berechnung der CMF-Werte (cumulative mortality figure), die im Gegensatz zu den mittels indirekter Standardisierung berechneten SMR-Zahlen untereinander vergleichbar sind, wurde jeweils die Mortalitätsrate der ganzen Schweiz als Vergleichsbasis (CMF=100) genommen. Die Signifikanzberechnung von Unterschieden erfolgte nach Mantel-Haenszel (5er Altersklassen).

Resultate

Mortalität

Gegenüber der übrigen Schweiz zeichnet sich der Kanton Zürich wie schon um 1970 (1) durch ein amerikaähnlicheres Krebsprofil aus (Tab.1): das Magenkarzinom ist bei den Männern im Kanton Zürich signifikant seltener als in der Schweiz und ist vom Colonkarzinom überholt worden. Bei Frauen ist auch in der übrigen Schweiz das Colonkarzinom an zweiter Stelle, es bestand schon 1970 kein Unterschied in der Magenmalignomhäufigkeit gegenüber der Schweiz. In der Stadt Zürich ist die Differenz der Colon- und Magenkrebshäufigkeit grösser als im übrigen Kanton. Das Lungenkarzinom der Frauen ist im Kanton und noch mehr in der Stadt häufiger als in der übrigen Schweiz (Tab.2). Oesophaguskarzinome sind im Kanton, aber nicht in der Stadt Zürich signifikant seltener als in der übrigen Schweiz.

Inzidenz

Die Inzidenzkurven für alle Malignome bei Männern und Frauen liegen bereits ausser in der höchsten Altersklasse über der Mortalität. Die gastrointestinalen Malignome scheinen schon relativ gut erfasst zu sein. Für das erste Registerjahr ein recht befriedigendes Resultat, die Todesfälle sind ja noch nicht in die Registrierung einbezogen. Bei einem Erfassungsgrad von etwa

80% besteht eine Unterregistrierung in den oberen Altersklassen, wo sich die Inzidenz der Mortalität nähert, in einzelnen Bezirken des Kantons, bei einzelnen Organen, z.B. beim Lungenkarzinom.

Trotzdem gestattet das Register bereits Auswertungen und Hinweise. Die Inzidenzkurve für das Mammakarzinom zeigt bereits den typischen Verlauf (Abb.2). Für die Stadt Zürich haben wir eine männliche Lungenkrebs-Inzidenz von 78.3 und eine -Mortalität von 71.1 errechnet. Damit liegt die Lungenkrebshäufigkeit der Stadt im Gegensatz zu jener des restlichen Kantons über dem Schweizer Durchschnitt, wenn auch die Krebsrate der Städte Genf und Basel nicht erreicht wird. In 12 der 412 Lungenkarzinome ist in der Anamnese Tuberkulose vermerkt und nur 5 mal bei den übrigen Tumorfällen. Es ist möglich, dass beim Lungenkarzinom die pulmonale Anamnese besser erhoben bzw. registriert wurde. Wir haben deshalb die Schweizer Todesfälle 1980-1981 durchgesehen. 4272 Männer und 616 Frauen starben am Lungenkrebs, wobei 26 mal eine Tuberkulose als Zweitdiagnose angegeben wurde, häufiger als bei den übrigen Malignomen. Hinzu kommen 6 Tode an Lungentuberkulose mit Lungenkrebs als Zweitdiagnose. Ob Diagnostik bzw. Dokumentation einen Zusammenhang zwischen Lungenkrebs und Tuberkulose vortäuschen oder ein Drittfaktor (z.B. die soziale Klasse, mit der Rauchen und Tuberkulose korrelieren), oder ob tatsächlich eine Begünstigung des Malignoms durch die Lungentuberkulose vorliegt, bedarf weiterer Abklärung.

Summary

Cancer mortality and incidence in the Canton of Zurich

Cancer mortality in the Canton of Zurich (1980-1981) is discussed. The frequency distribution of the major cancer sites computed for Switzerland without the Canton of Zurich, the Canton of Zurich without the city of Zurich and the city of Zurich shows a gradient approaching the American pattern. First incidence data for 1980 are presented as well as data on frequency of tuberculosis among lung cancer patients.

Résumé

Mortalité et incidence du cancer dans le canton de Zurich (1980-1981)

La mortalité du cancer dans le canton de Zurich est présentée et discutée. La fréquence de distribution des différents types de cancer en Suisse sans le canton de Zurich, dans le canton sans la ville de Zurich et dans la ville de Zurich montre un gradient qui s'approche de la distribution observée aux USA. Les premiers résultats du registre cantonal des tumeurs pour l'année 1980 sont présentés ainsi que des données concernant la fréquence de la tuberculose parmi les malades atteints d'un cancer pulmonaire.

Literatur

- (1) Van der Linde, F.: Mortalität und Inzidenz an malignen Tumoren im Kanton Zürich. *Soz.Präv.Med.* 20, 199-200 (1975).
- (2) Young, J.L. et al.(Ed.): SEER: Incidence and Mortality Data, 1973-77, Bethesda 1981 (NCI-Monograph 57).

Tab.1: Relativer Anteil der häufigsten Krebslokalisationen an den Krebstodesfällen 1980-1981 (in % aller Malignomtode)

Schweiz ohne Kanton Zürich	Kanton Zürich ohne Stadt	Stadt Zürich	USA, Weisse (SEER, 1973-1977)
Männer			
N = 13533	N = 1418	N = 1178	N = 77822
1. Lunge 26.4	1. Lunge 27.2	1. Lunge 26.9	1. Lunge 30.3
2. Prostata 12.9	2. Prostata 14.0	2. Prostata 14.0	2. Colon 10.0
3. Magen 8.5	3. Colon 6.5	3. Colon 7.4	3. Prostata 9.8
4. Colon 7.1	4. Magen 6.1	4. Magen 5.8	4. Pankreas 5.4
5. Pankreas 4.2	5. Pankreas 5.2	5. Pankreas 5.5	5. Magen 4.5
6. Blase 4.1	6. Blase 5.2	6. Rectum 4.3	6. Leukämien 4.5
Frauen			
N = 10412	N = 1244	N = 1092	N = 67940
1. Mamma 20.9	1. Mamma 21.9	1. Mamma 21.9	1. Mamma 20.2
2. Colon 9.6	2. Colon 9.5	2. Colon 10.2	2. Colon 12.9
3. Magen 8.1	3. Magen 8.4	3. Magen 7.0	3. Lunge 11.6
4. Ovar 6.6	4. Ovar 6.5	4. Ovar 6.4	4. Ovar 6.4
5. Pankreas 5.1	5. Pankreas 5.4	5. Lunge 6.1	5. Pankreas 5.5
6. Lunge 4.7	6. Lunge 5.1	6. Pankreas 5.8	6. Leukämien 3.8

Tab.2: Die Krebsmortalität des ganzen Kantons und der Stadt Zürich im Vergleich zur Gesamtschweizer Krebsmortalität

CMF, Zürich, 1980 - 1981
(Cumulative mortality figure)

Europ. Standard; ganze Schweiz = 100
(Signifikanzberechnungen vs. CH ohne Kanton Zürich)

	Männer		Frauen	
	Kanton	Stadt	Kanton	Stadt
Alle Tode	97***	103	98	102
Alle Malignome	94***	101	102	103,5
Ubrige Tode	98*	103,5*	97	101
Oesophag	69***	95	Blase	93
Magen	70***	71**	Corpus	95
Leber	86	89	Ovar	96
Rectum	89,5	113	Cervix	97
Colon	91	100	Magen	101
Lunge	95	101	Leukämien, Lymphome	103
Leukämien, Lymphome	100	106	ZNS	103
ZNS	103	135	Mamma	106
Blase	105	100	Colon	104
Prostata	105	108	Rectum	111
Niere etc.	113	119	Pankreas	112
Pankreas	121(*)	123	Lunge	119*
			Niere etc.	120

↔ Unterschied zwischen Stadt Zürich und Rest des Kantons hochsignifikant (***)

Abb.1: Inzidenz und Mortalität aller Malignome: Schweiz, Kanton und Stadt Zürich

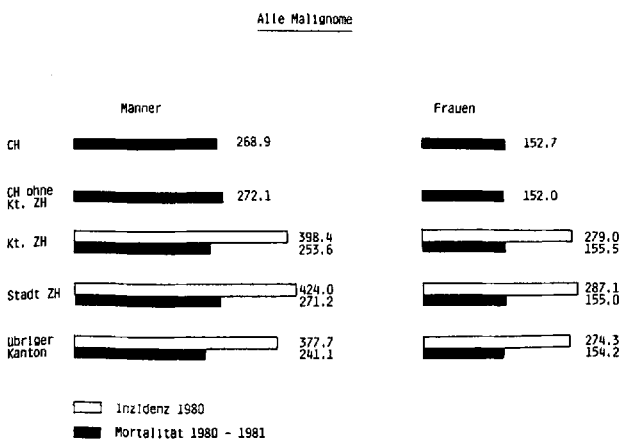
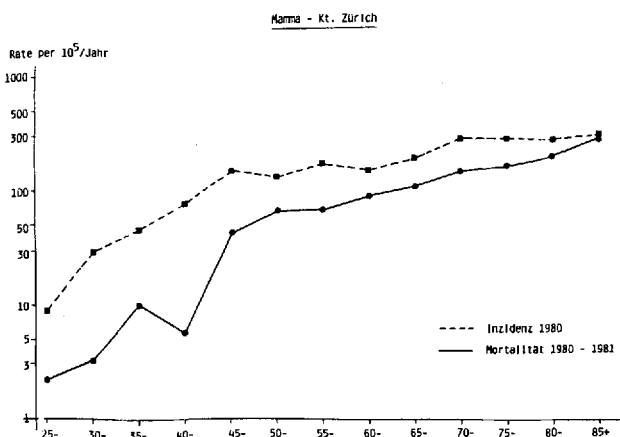


Abb.2: Mammakarzinom: alterspezifische Inzidenz und Mortalität im Kanton Zürich



Adresse der Autoren: Dr.med. G. Schüler, MPH
Kantonalzürcherisches Krebsregister
Institut für Pathologie der Universität Zürich
CH-8091 Zürich

Abbildungen: Frau V. Samec